

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 139 (2013)
Heft: 11

Artikel: Wer hat so viel Geld?
Autor: Schäfli, Roland
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-946112>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

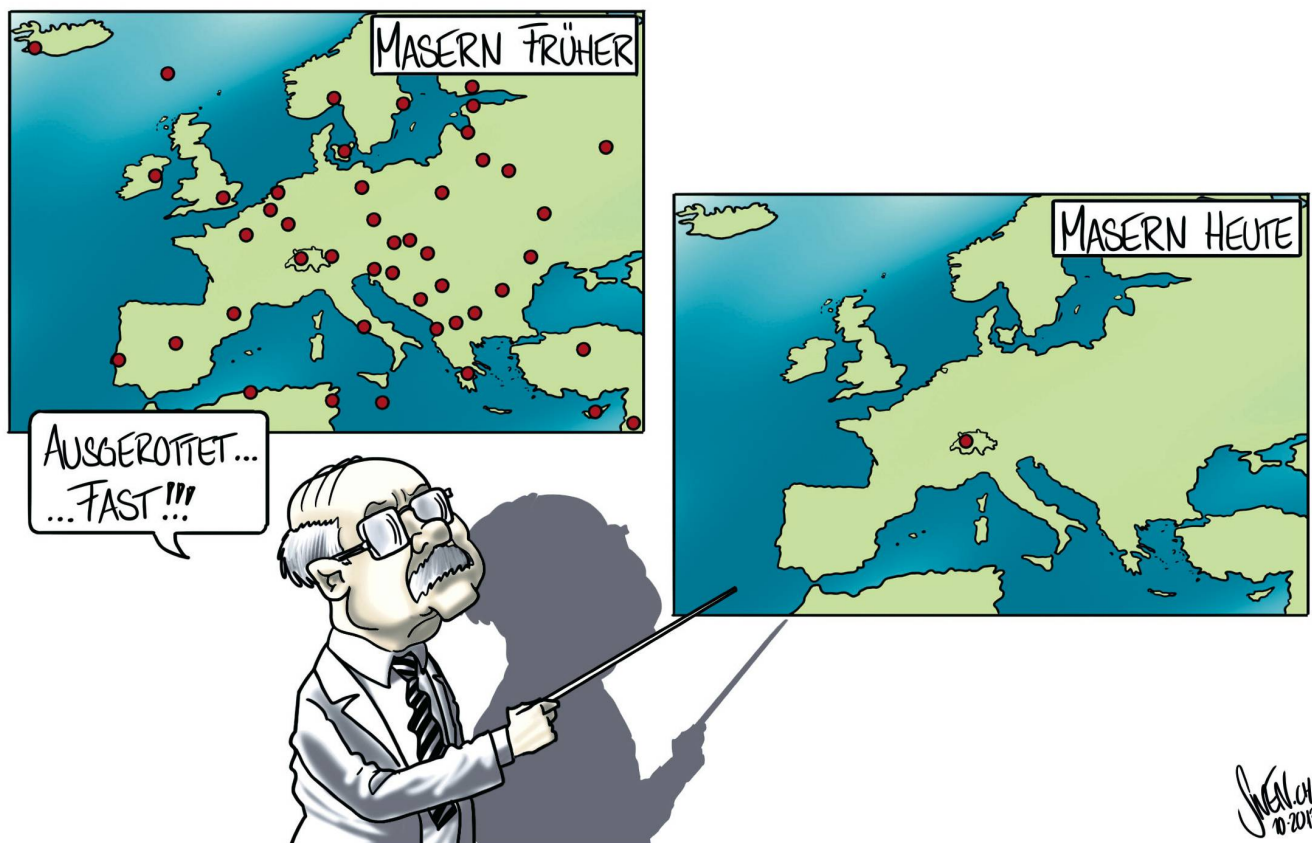
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 19.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Wer hat so viel Geld?

Endlich mal eine gute Nachricht: Jeder von uns besitzt 500 000 Franken. Ja, auch Sie, der Sie das lesen. Nicht gewusst? Hätten Sie halt statt dem «Nebelspalter» besser den Vermögensreport der Credit Suisse lesen sollen. Nun, werden Sie sagen, ach, wenn das von der CS kommt, dann stimmt das doch nicht. Tut es aber. Sie sind eine halbe Million schwer. Ja, stellen Sie sich ruhig auf die Waage. Das ist der Jojo-Effekt der Neureichen.

Die Schweizer reagierten unterschiedlich auf die Meldung, dass sie Vermögens-Weltmeister sind. Viele benahmen sich aus dem Stand wie Neureiche, schimpften über den Mittelstand und gingen in Zürich Handtaschen kaufen. Auch wurden manche augenblicklich geizig und unterstützten die Altkleidersammlung nicht mehr, weil sie fürchten, man könnte sich dort auf ihre Kosten bereichern. Andere wiederum stellten sich philosophisch die Frage, ist das Glas nun halb voll oder halb leer? Denn eine halbe Million, das klingt irgendwie halb-batzig, wie der neue Migros-Berliner, ist er Donut oder Croissant?

Und einige legten ihr Geld auch an, indem sie Sklaven kauften, um Plantagen-Besitzer im grossen Stil zu werden. Gemäss ei-

ner Studie der Walk Free Foundation leben nämlich in der Schweiz noch immer 1100 Sklaven, und das Geschäft mit dem Lebendinventar ist krisensicher. Arbeitssklaven sind doch immer gefragt, sie sind zudem genügend, und wenn man sie ordentlich behandelt, halten sie eine Weile.

Leider fallen die Leibeigenen unter die neue Regelung der Lichtpausen, die die Migros ihren Untergrund-Arbeitern gewähren muss. Wussten Sie nicht? Stand ja auch nicht im Vermögensreport der CS. Wer unter Tage schuftet, darf nämlich einmal täglich für vierzig Minuten an die Sonne. Wer länger raus will, braucht nicht Vitamin D, sondern Vitamin B. Klar, Migros-Mitarbeiter müssen einen Salat mit nach draussen nehmen und ihn in den Regen halten. Und wer nur einen Budget-Arbeitsvertrag hat, darf nur zwanzig

Minuten raus. Jene Mitarbeiter, die durch ihre Zeit in den Migros-Katakomben schon Muskelschwund aufweisen, werden von ihren Kollegen im Einkaufswägel nach draussen geschoben. Während sie sich im Freien aufhalten, werden sie drinnen von Selbstscannern ersetzt. Warum gehen Schweizer überhaupt noch unter solchen Umständen arbeiten, wo sie doch seit Neuestem – wenigstens zur Hälfte – Millionäre sind?

TEXTE: ROLAND SCHÄFLI

ANZEIGE

Wandern in Italien

Cinque Terre Wanderparadies am Mittelmeer
April, Mai, September, Oktober / 8 Tage

Liparen unterwegs auf Stromboli und Co
April, Mai, September / 11 Tage

genussvolle berg-reisen weltweit

bergwelt
erleben • entdecken • erholen

Info-Anlässe und
Detailprogramme:
www.berg-welt.ch